Wach- und Sicherheitsdienste: Erste Ansprechpartner in Sachen Informationsschutz für das Business

von Ansgar Alfred Huth, International anerkannter Sachverständiger für Datenschutz und Lauschabwehr, Alzenau

In einer Zeit, in der unsere zu schützenden Unternehmen mit dem Reduzieren ihrer Kosten nach schwarzer Zahlenluft schnappen, wird mit harten Bandagen ums Überleben gekämpft. Die angespannte Wirtschaftslage lässt viele einst blühende Betriebe von der Gewerbebildfläche verschwinden, glaubt man zumindest. Nein, nicht nur die schleppende Konjunktur ist ein aktueller Unternehmenskiller. Heutzutage werden immer mehr Unternehmen Opfer moderner Industriespionage.

Die reduzierte Luft am internationalen Umsatzhimmel, veranlasst so manchen Geschäftsmann über den Einsatz illegaler Informationsbeschaffer nachzudenken. Mit solch gewonnenen Interna eines lästigen Mitanbieters, lässt sich auf elegante Art und Weise ein Unternehmen aushöhlen und sicher zu Konkursmasse verwandeln. Die Bereitschaft solche verbotenen Informationsbringer einzusetzen, ist in den vergangenen Jahren immens gestiegen, da minimaler Kostenaufwand für die Lauschmittel maximalen Vorteil verspricht. Hinzu kommt, dass das Risiko des Lauschers, bei einer Abhöraktion ertappt zu werden, gegen null tendiert. Denn wer verfügt schon über eine schützende Lauschabwehreinrichtung, geschweige denn das Wissen, sich gegen diese illegale Vorgehensweisen geschäftlich oder gar privat zu schützen?

Zu wissen, dass man die Schwächen und Kalkulationen seines Gegenübers genau kennt, kann auch einem unterlegenen Mitbewerber das bestärkende Gefühl der Siegessicherheit verleihen. Abgefangene und ausspionierte Informationen entschieden nicht selten über Auftrag oder Umsatzloch und somit oft auch über „Sein oder nicht Sein“ auf dem Parkett unserer sozialen Marktwirtschaft.

Nachdem unsere Zivilisation einige Jahrzehnte Abstand zu den großen (Wirtschafts-)Kriegen des vergangenen Jahrhunderts bekommen hat, wird jedem, der sich mit diesem Thema beschäftigt eindeutig klar: Die gefährlichsten und effektivsten aller Waffen dieser Kriege waren weder Panzer, Kampfflugzeuge oder gar Kriegsschiffe. Nein, es war wie in allen vorangegangenen Kriegen dieser Welt das Wissensgut, kurz, die Informationen! Wusste der Angreifende von den Schwachstellen seines Gegners, so bohrte er mit Erfolg seine Lanze in genau diesen ungeschützten Bereich seines Kontrahenten und siegte unweigerlich, so wie in unserer heutigen Wirtschaft.

Informationen sind die schärfsten Waffen unserer Wirtschaft. In unserer heutigen Leistungsgesellschaft ist die illegale Informationsbeschaffung leider zu einer alltäglichen Waffe mutiert, die auch tagtäglich völlig ungehemmt und oft mit großem Erfolg angewendet wird. Unbemerkt verleiht sie jedem Anwender einen unschlagbaren Vorteil! Über das Wissen zu verfügen, was die Anderen beabsichtigen und denken, befördert jeden Mitarbeiter zum siegessicheren Erfolgsmanager, sei er auf anderen Gebieten auch nur eine echte „Niete“.

Die nicht selten zu beobachtende Arroganz, mit der - meist junge - Manager und deren Sicherheitsbeauftragte die potenzielle Gefahr „Industriespionage und Informationsdiebstahl“ abhandeln, ist definitiv ein verantwortungsloses Unternehmensmanagement à la Kamikaze! Dabei haben doch schon so viele schmerzliche Erfahrungen und Verluste ihrer Vorgänger und Vor-Vorgänger (die jedoch aus Scham oft verheimlicht oder verharmlost wurden) gezeigt, dass es nichts Gefährlicheres als das Abhandenkommen der vertraulichen Informationen für ein im harten Konkurrenzkampf stehendes Unternehmen gibt. Hat man sich einmal notgedrungen mit diesem unliebsamen und unbequemen Thema auseinandergesetzt, dann glaubt man, mit einem einzigen Lauschabwehreinsatz der Vorsorgepflicht nun aber Genüge getan zu haben.

WENN ES PASSIERT IST

Wird bei diesem einzigen Lauschabwehreinsatz dieses Unternehmens kein direkter Angriff detektiert (hoffentlich), so bekommt man hin und wieder die hellseherischen Worte „das hab ich mir schon so gedacht, dass da nichts ist“ übermittelt, oder „habe ich ja gewusst, alles rausgeschmissenes Geld“. Jedoch Gnade Ihnen Gott, wenn Sie als Sachverständiger für Datenschutz und Lauschabwehr während Ihres Lauschabwehreinsatzes einen Lauschangriff detektieren oder im Nachhinein nachweisen können. In diesem Moment kippt nicht nur die geordnete planerische Welt der Geschäftsführung, nein auch das kühle berechnende Vorgehen mit dem man jahrelang das Unternehmen mehr oder weniger erfolgreich geleitet hat, bricht für eine gewisse Zeit in sich zusammen - und plötzlich erscheinen bisher nicht erklärliche Vorgänge aus der Vergangenheit in einem ganz anderen Licht. Meist braucht es einige Tage (und Nächte), um zu realisieren, was dieser unbemerkte In-

formationsabfluss bei einem Unternehmen wirklich bedeutet. Ob Vertriebsstrategien, Kaufabsichten oder bevorstehende Übernahmen, alles nur noch für den Informationsdieb gewinnbringende Ereignisse und für das Unternehmen somit unkalkulierbare Risiken. In dieser schon brutal abstrafenden Situation der Geschäftsführung, stellen sich auch noch sorgenvolle Fragen, wie etwa: Wie lange hören die uns schon ab? Wann war der letzte Lauschabwehreinsatz eines Sachverständigen? Noch nie? letztes Jahr? Was und wie viel können die von unserer Planung beziehungsweise unserer wirtschaftlichen Gegenwart wissen? Wie ausgeliefert sind wir denen denn? Wer verfügt jetzt über unsere Informationen? Wieweit ragen die gestohlenen Informationen in unsere Vergangenheit? Welche Informationen haben wir verloren? Wer hier nicht durch sinnvolle Maßnahmen Vorsorge geleistet hat, etwa in überschaubaren Abständen den Dienst eines Lauschabwehr-Sachverständigen orderte, dem kann man in dieser schweren Stunde keine erlösende Antwort geben.

„Krisenmanagement wird doch in unserer Firma großgeschrieben und jetzt das!“ - Aussagen, die sich von Fall zu Fall leider nicht zu selten wiederholen. Die späte Reue hilft dann wenig, besser hätte man sich mit dem Thema Lauschabwehr und Industriespionage rechtzeitig und ernsthaft auseinander gesetzt.

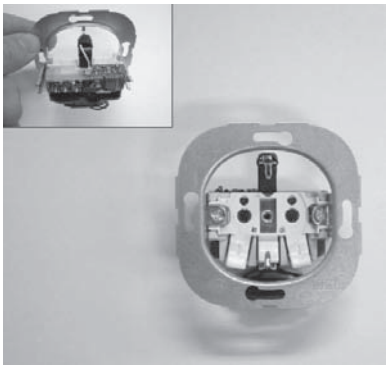
Aufklärung tut Not

Wer glaubt, dass die Warnungen und Aufklärungsbroschüren unserer Behörden und Bundesämter in Sachen Industriespionage die Beschreibung eines noch nicht verfilmten James Bond-Filmes darstellen, der balanciert mit einem Unternehmen auf seinen Schultern, auf einer Rasierklinge. Rutscht man einmal bei diesem Balanceakt ab, gibt es für die betroffenen Sicherheitsbeauftragten und Manager nicht mehr viel zu „kitten“.

Informationen beschaffen, intelligent auswerten und gezielt einsetzen, bilden die Grundlage des Erfolges. Geld, Gewalt, Politik, Beziehungen, alles nur Spielzeug im Vergleich zum Wissensfaktor Informationen!

Dieser Erkenntnis kann man sich einfach nicht mehr verschließen. Nicht umsonst stecken Staaten wie etwa die USA jährlich viele Milliarden Dollar in die Informationsbeschaffung. In den vergangenen Jahren wurde von uns Sachverständigen immer wieder auf die heutigen Gefahren der modernen Spionage hingewiesen.

Lauschmittel: Zwei Beispiele



Einbaufertige verwanzte Unterputzsteckdose. Mit dem Installieren dieser Unterputzsteckdose wird diese Wanze aktiviert. Die Wanze ohne Batterieproblem für den Dauereinsatz! Mit einer ausgeklügelten Vox-Steuerung geht sie nur auf Sendung wenn im Raum gesprochen wird.

Manipuliertes abhörbares Handy mit integrierter Sprachsteuerung. Wird dieses Handy fernaktiviert, so sendet es vom Besitzer unbemerkt alle geführten Gespräche selbstständig und unaufgefordert an eine vordefinierte Telefonnummer. Nach dem Beenden eines Raumgespräches wechselt es automatisch wieder in den Standby-Modus.

Begreifen wie einfach es ist, sein Gegenüber durch Informationsmissbrauch zu vernichten, ist der Schlüssel zum Schutz der eigenen Informationen! Ebenfalls eine wichtige Erkenntnis der vergangenen Jahre, die ein Know-how-Schutz-Spezialist verantwortungsvollen Managern zu bedenken gibt. Es gibt hier, so zeigt die Praxis, einen erheblichen Nachholbedarf.

Das Thema Wirtschaftsspionage wird heute zunehmend von den großen Zeitungen und verantwortungsvollen Fachzeitschriften Europas behandelt. Wirtschaftsspionage kristallisiert sich in immer mehr aufgedeckten Fällen zum Kern allen (Unternehmens-) Übels heraus. Große und kleine Handelsunternehmen werden zunehmend unbemerkt von „Know-how-Dieben“ heimgesucht und sterben immer öfter einen unerklärbaren langsamen Tod. Meist wird dann an allen möglichen Stellen nach Ursachen geforscht, das Personalkarussell gedreht und Manager gefeuert, ohne dass man auf den Gedanken käme, dass es ein „Informationsloch“ gibt. Einen Know-how-Aderlass zu verkraften, stellt unsere Betriebe in der heutigen Zeit vor ein existentielles Problem. Falsch wäre es, in dieser Situation den Kopf in den Sand zu stecken, denn was von den Plänen und Strategien ungeschützt in die Hände der Angreifer gelangen kann, ist das Fundament eines jeden Unternehmens.

Das Handy, mein Freund und Verräter

Geschäftführer müssen permanent erreichbar sein. Zum Glück gibt es ja Handys in allen Varianten und Formen. Jedoch gibt es auch Applikationen dieser kleinen Informationsbringer, die eigenmächtig und vom Nutzer unbemerkt auf Sendung gehen. Die im Umkreis geführten Gespräche, vertraulich oder nicht, werden dann direkt an eine vorprogrammierte Telefonnummer weltweit versendet. Diese Handys verfügen über eine intelligente Sprachsteuerung, die eigenständig entscheidet, wann sie am sinnvollsten auf Sendung gehen und den Lauscher mit den Gesprächen des abgehörten Geschäftsmannes versorgen und wann sie sich besser wieder in den energiesparenden Bereitschaftsmodus begeben.

Oder man „beschenkt“ den erfolgreichen Handelsvertreter mit einem trendigen Spy-Handy, das eigenmächtig seine Fahrtroute und den aktuellen Aufenthaltsort aufzeichnet und unbemerkt per SMS oder E-Mail an den wissensbegierigen Mitbewerber versendet. Überwacht man dieses Handy mit einem Laptop oder per Internet, so kann man nicht nur das Bewegungsprofil dieses Händlers aufzeichnen. Nein, nein, wir leben doch im Computerzeitalter und ein Laptop kann je nach übermitteltem

Aufenthaltsort dieses Handybesitzers eigene Programmabläufe starten und zum Beispiel Sonderangebotsfaxe auslösen oder, oder, oder. Es ist erschreckend, wie sehr man mit solch einem System dem überwachten Vertreter oder Manager das Geschäftsleben schwer machen kann. Ein Narr, wer jetzt noch denkt, Unternehmensplanung und Informationsschutz tangieren einander kaum.

Sicherheitsdienstleister von heute

Der Sicherheitsdienstleister von heute verfügt über eine sinnvolle Informationsschutz-Grundausbildung und hat nicht nur seinen eigenen Bewegungsradius im Griff. Auch der Informationsradius seiner Auftraggeber ist für ihn von großer Bedeutung. Dazu gehört, dass er neben seinem eigenen Kommunikationsmitteln auch die seiner Gesprächspartner und Kunden jederzeit im Griff hat.
Sollte während eines vertraulichen Gespräches ein Anwesender einen Anruf erhalten, dann ist dies nichts Besonderes, solange sich das Handy auch wie gewohnt bemerkbar macht. Sollte sich jedoch eines der Handys selbstständig machen und getarnt auf Sendung gehen, dann muss der Sicherheitsfachmann diesen Angriff, ohne großartig abgelenkt zu werden, sicher detektieren können und seinen Gesprächspartner auf das aktive Handy aufmerksam machen.

Ein täglicher Verräter

Seit dem Einzug der Handys in unsere Geschäfts- und Privatwelt, bieten wir unseren Angreifern einen Informationsverräter, der uns hellhörig 24 Stunden pro Tag auf Schritt und Tritt begleitet.
Auf Grund all dieser Tatsachen, entstand das Seminar „Aktiver Informationsschutz und Abhörsicherheit im Business“, das 2004 auf der Polizeiakademie in Freiburg unterrichtet wird. Das Realisieren der Gefahr „Informationsmissbrauch“ sowie die Sensibilisierung der Kursteilnehmer zu diesem brisanten Thema ist der Schwerpunkt dieses höchst informativen Seminars. Ziel der Unterrichtung ist auch die Vermittlung eines aktuellen Überblickes in Sachen effektiver und kostengünstiger Angriffs- und Abwehrtechniken der illegalen Informationsbeschaffung. Hier soll ein wesentlicher Beitrag zur realistischen Einschätzung der heute überall bestehenden Gefahr geleistet und einen Überblick über die Möglichkeiten der effektiven Vorbeugung gegeben werden. Das teilweise als Workshop ausgelegte Seminar wurde speziell auf die Bedürfnisse von Sicherheitsdienstleistern und Sicherheitsbevollmächtigten abgestimmt. Die bei diesem Seminar vorgestellte und verwendete Hard- und Software wurde unter der Prämisse der einfachen, schnellen und unkomplizierten Bedienung und bequemen Führung ausgewählt. Alle verwendeten Gerätschaften sind auch mehrheitlich zu einem wohl auch für kleine Unternehmen bezahlbaren Preis zu erwerben. Sie wurden zum Teil von Behörden oder für den behördlichen Einsatz entwickelt. In den vorgestellten Varianten ist diese Ausrüstung auf dem öffentlichen Markt nicht publiziert.
Die Informationen, die den Seminarteilnehmern zugänglich gemacht werden, beinhalten zum Beispiel das Aufspüren und Überwachen von GSM-Handys sowie das gezielte Modifizieren eines Handys zu einem wertvollen Informationsbringer. Auch die ungeahnten Möglichkeiten eines handlichen GPS-Haftmagnet-Päckchens zur verdeckten Fahrzeugüberwachung werden während dieses Seminars den Teilnehmern live demonstriert. Die Präsentation der neuesten getarnten Lauschabwehrausrüstung und deren Bedienung bilden den Abschluss dieses nicht gerade alltäglichen Seminars.

Der erste Ansprechpartner

Erste Ansprechpartner für eine Unternehmensführung in Sachen Informationsschutz, sind die Wach- und Sicherheitsdienste, die dieses Unternehmen schon von der Basis her schützen und vor Gefahren abschotten. Immer mehr Unternehmer und Führungskräfte der Industrie, befassen sich mit dem Thema Informationsschutz und erwarten von Ihren Wach- und Sicherheitsdiensten ein gewisses Maß an fundierten Informationen und Empfehlungen auf diesem Gebiet. Ein Schulterzucken des beauftragten Wach- und Sicherheitsdienstes, erweckt beim hilfesuchenden Kunden nicht gerade Vertrauen in seinen Sicherheitsdienst.
Sicherheitsdienstleister, die auf dem Gelände der Polizeiakademie in Freiburg von uns in einem Zweitagesseminar zu Informationsschützern Level 1 ausgebildet wurden, können in Zukunft Ihren vorhandenen und hinzukommenden Schützlingen, eine fundierte Wissensbasis zu diesem aktuellen Thema bieten.
Mit ansteigender Frequenz blühen und vergehen Unternehmen und Existenzen immer schneller in unserer heutigen Zeit. Wer hier als Geschäftsmann sein leichtverderbliches Wissensgut „Informationen“ nicht im Griff hat, der muss die Worte Zukunftsplanung aus seinem Sprachjargon streichen. Überleben werden nur noch die Unternehmen, die ihren Informationsschatz geschickt ausbauen und effektiv schützen werden. So lautet nun einmal das Gesetz unserer Leistungsgesellschaft und es wird sich in Zukunft weiterhin verschärfen!
Nähere Informationen unter:
www.spionage.info ■